

Lamping Gerlinde, *Die Bibliothek der Freien Reichsstadt Windsheim*. Bad Windsheim: Kommissionsverlag Heinrich Delp 1966. 162 SS, 8 Abb. auf Kunstdrucktafeln, engl. Brosch. DM 12.-.

Universitätsprof. Dr. Otto Meyer, der bekannte Historiker auf dem Lehrstuhl für Mittlere Geschichte der Würzburger Hohen Schule, spricht im Geleitwort der vorliegenden mustergültig gedruckten Dissertation treffend von der „Bibliothekslandschaft“ Franken, die zu erkunden er und seine Schule als notwendige Aufgabe erkannt haben. So konnten schon mehrere Dissertationen erscheinen, denen sich nun die Arbeit über die Windsheimer Bibliothek ebenbürtig, vielleicht erfahrener, beigesellt. An den Quellen, das will heißen an den Beständen der Bücherei selbst in gleicher Weise erarbeitet und orientiert wie an allem zuständigen Archivgut (auch außerhalb Windsheims lagernd), ist die Arbeit übersichtlich eingeteilt. Wer diese Bibliotheksgeschichte liest, freut sich an dem auf das Ziel gerichteten erfolgreichen Erkenntnisstreben der Verfasserin, an der klaren, verständlichen Darstellung, an der sicheren und methodisch-gerechten Beherrschung des allgemeinen Fachgebietes wie des Stoffes selbst. Erfreulich ist das von der Druckerei Delp in Windsheim geschaffene äußere Gewand, für das die Stadt Bad Windsheim, der Landkreis Uffenheim und der Bezirkstag Mittelfranken die finanzielle Basis geschaffen haben.

- 1

Landkreis Gunzenhausen. Hergbr. Ldkrs. Gunzenhausen. München-Assling (Obb.): Verlag für Behörden und Wirtschaft R. A. Hoepfner 1966. 288 SS, Hln., 4^o, zahlreiche Bilder.

Schon der Vorderdeckel macht Freude: Die farbige Wiedergabe eines von Friedrich Stonner geschaffenen Wandbehangs mit vielen Gemeindegewappen aus der Berufsschulaula Gunzenhausen. Sodann beschäftigt den Leser die vielen Aufnahmen, die teilweise in schönen Farbdruk-

ken wiedergegeben sind. Der Text bietet reichhaltiges Informationsmaterial über die Gegenwart mit ihren Problemen, über die Vergangenheit, über Kunst, Kirchengeschichte, Kultur, Schulwesen. Volkskunde und Wirtschaft kommen nicht zu kurz. Sehr fein auch die großen Farbtafeln mit den Wappen des Landkreises, der Städte, Märkte und Gemeinden desselben; alphabetisch gereiht, werden die Wappen sachkundig beschrieben. Ein Verzeichnis des wichtigsten Schrifttums über den Landkreis fehlt nicht. Ein Heimatbuch, wie man es sich wünscht.

Dr. E. S.

Knab Armin, Wanderungen und Reisen in Franken. Mit einem Vorwort von Michel Hofmann und 36 Zeichnungen von Theo Dreher. Würzburg: H. Stürtz AG 1966. 93 SS, gebunden. DM 9.80.

Just das rechte Vorwort zu einem Buch, dessen Inhalt man sogleich anmerkt, daß echte Liebe zum Frankenland des Verfassers Feder führte. Und just die rechten, schier duftigen Zeichnungen Theo Dreher, die das Erlebnis des Landes atmen. Das ganze in einem sehr ansprechenden Gewand, mit bibliophiler Schlauchheftung, die das Repräsentative des Buches hebt. Die meisten werden Armin Knab als Mann der Musik kennen, als Komponisten; hier stellt er sich als Mann der Feder vor, als kenntnisreicher Schilderer fränkischer Kostbarkeiten. Das tönt wie Musik. Und damit wäre der Kreis geschlossen, vom Ton zum Wort und wieder zurück. In ihm liegt der Zauber dieser feinen Schrift beschlossen, die man getrost ein Kleinod fränkischer Literatur nennen darf.

- 1

Die Romantische Straße ist der Titel eines im Groth-Verlag zu Groß-Gerau zum Preise von DM 3.75 erschienenen Bändchens (engl. Broschur mit stabiler Versandhülle) im Format 21 x 10 cm (DIN-Langformat). Es umfaßt 32 Seiten und zeigt 14 Wiedergaben von Kupferstichen aus M. Merians „Topographia Germaniae“.

niae“, die „um 1650“ entstanden sind. Würzburg, Bad Mergentheim, Röttingen, Creglingen, Rothenburg o. d. T., Dinkelsbühl, Nördlingen, Donauwörth, Augsburg, Landsberg, Steingaden und Füssen werden in gutem Druck auf gutem Papier vorgestellt. Diesen Abbildungen sind – ebenfalls der „Topographia Germaniae“ entnommen – Vignetten und Begleittexte beigegeben, und die einführenden Worte sind in deutscher und englischer Sprache abgefaßt. – Als versendbarer Gruß, als Mitbringsel und als liebe Erinnerung an einen Aufenthalt an der Romantischen Straße ist das Heftchen gleichermaßen geeignet. P. U.

Wolf Justin Hartmann: **Kupfer / Das Abenteuer einer Revolution.** Wort u. Bild Verlagsgesellschaft, Darmstadt, 128 SS., Leinen.

In diesem Buch liegt ebenso schön wie reich bebildert die Weltgeschichte des Kupfers vor uns. Mit ihm verließ der Mensch die Steinzeit (400 000 – 2 000 v. Chr.) und begann emporzusteigen in die Zivilisation, indem er lernte, aus dem malachitnen Muttergestein bei 1083 Grad Celsius das rötliche Metall zu schmelzen und es zu vermischen mit Zinn und Zink. Bronze und Messing entstanden so. Es ist eine erregende Geschichte, die aus den Jahrtausenden hervorgeholt und uns Erben erzählt wird. Wie rasch fügte sich dem Gebrauchsgegenstand das Kunstwerk an und wie vollkommen schon in der Frühzeit, bis der Kupferstich und die Radierung Meisterwerke hervorbrachten. So fühlt sich der homo ludens noch im Sachbuch wohl, das uns so schön wie nur je eines präsentiert wird.

Georg Schneider

Karlstadt, die historische Frankenstadt im weinfrohen Maintal (Maindreieck). 1966. Hrsgg. v. Verlag Jean Dietz, Karlstadt, 48 SS, brosch., viele Abbdgn.

Die vom Städt. Verkehrsamt entworfene, erarbeitete und gestaltete hübsche Schrift mit guten Bildern ist ein zuverlässiger

Führer durch die alte Stadt. Kurze Stadtgeschichte, Beschreibung der Sehenswürdigkeiten auch der nächsten Umgebung, Anmerkungen zur Verkehrs- und Wirtschaftslage, berühmte Stadtsöhne und Kultur und Schulwesen bieten einen bunten Strauß heimatkundlichen Wissens.

– 1

Amberg Karl, **Führer durch die Alzenauer Burg.** Alzenau: Stadtverwaltung 1966. 74 SS, brosch.

Das Vorwort des I. Bürgermeisters Willi Wombacher führt trefflich ein in einen höchst gediegenen Text, der diesen gut gemachten Burgführer auszeichnet. Die Gründlichkeit des ganzen spiegelt sich auch wider in den ansprechenden Zeichnungen und exakten Planskizzen des Schulrates a. D. Karl Höhne. Verfasser hat seine Schilderung auf genauem Studium der archivalischen Quellen aufgebaut und diese sowie die Literatur säuberlich verzeichnet (was immer erwünscht ist). Inhaltsreich und sorgsam gestaltet entstand hier ein begrüßenswerter Beitrag zur landeskundlichen Literatur.

– 1

Kunstmann Helmut, **Schloß Guttenberg und die früheren oberfränkischen Burgen des Geschlechts.** Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe IX, Bd. 22. Würzburg: In Kommission bei Ferdinand Schöningh 1966. XII, 403 SS, 120 Abbdgn. Brosch. DM 28.–, geb. DM 32.–.

Wieder ein Kunstmann und damit wieder ein gediegenes wissenschaftliches Werk zur fränkischen Landesgeschichte! Der erfahrene Burgenforscher von hohen Graden bringt hier, sorgfältigst erarbeitet, die Beschreibung der Burgen eines fränkischen bedeutenden Hauses aus dem oberfränkischen Raum, die man stets gern zur Hand nehmen wird, um sich über Baugeschichte, Besitzverhältnisse, Genealogisches zu informieren, kurz über alles, was zu Wesen und Umwelt einer Burg gehört. Die Darstellung ist an den Quel-